

## **Verzögerungen bei Bedarfsampel: Sicherheit für Meißner Kinder in Gefahr**

Die geplante Bedarfsampel an der Niederauer Straße in Meißen für Schulkinder lässt aufgrund von Einsparungen auf sich warten.

In Meißen bleibt die Errichtung einer dringend benötigten Bedarfsampel an der Niederauer Straße aus, was für viele Anwohner und insbesondere für die Schulkinder ein großes Problem darstellt. Die Situation ist brenzlich, besonders während der verkehrsreichsten Zeiten, wenn die Straße nahezu unüberschaubar wird. Für Kinder und ältere Menschen ist es dann oftmals schwierig und gefährlich, diese stark befahrene Straße zu überqueren.

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) hat die Umsetzung des Projekts, das bereits umfassend geplant war, jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Behörde hat in einer Stellungnahme erklärt, dass es aufgrund von finanziellen Engpässen nicht möglich sei, die geplanten Verkehrsanordnungen der Stadt zu realisieren. Eine Anfrage der Sächsischen Zeitung brachte ans Licht, dass neben der Ampel auch der Ausbau des Geh- und Radwegs an dieser Stelle erforderlich sei, um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten.

### **Finanzielle Hürden für Sicherheit**

Die Situation ist umso enttäuschender, als dass die Kosten für die Bedarfsampel auf etwa 50.000 Euro geschätzt wurden. Die Sprecherin der Behörde, Corinna Saring, erklärte, dass die

Steuermindereinnahmen in Sachsen zur Folge haben, dass Einsparungen erforderlich seien und der Straßenbau dabei nicht ausgeschlossen werden könne. Dies bedeutet, dass derzeit sowohl der Baubeginn als auch der Abschluss der Arbeiten nicht vorhersehbar sind, was viele Anwohner frustriert.

Besonders betroffen sind die Kinder, die täglich die Niederauer Straße überqueren müssen, um zu den nahegelegenen Kitas „Nassaumücken“ und „Regenbogen“ sowie zur Arita-Grundschule zu gelangen. Die besorgte Anwohnerin Marianne Horns, die das Projekt vor über zwei Jahren angestoßen hatte, äußert ihren Unmut über die Untätigkeit der Behörden. „Hier geht es um Kinder und ältere Menschen, für die es an der in Stoßzeiten stark befahrenen Straße schwierig ist, diese zu überqueren“, sagt Horns. Sie wurde von zahlreichen Bewohnern auf die Gefahrenstelle aufmerksam gemacht und bemüht sich seither um eine Lösung.

## **Alternative Lösungen gefordert**

In Anbetracht der aktuellen finanzpolitischen Lage und der ausbleibenden Umsetzung der Ampel fordert Horns wenigstens die Installation eines Zebrastreifens an der geplanten Stelle. Dies würde eine wichtige Verbesserung der Verkehrssicherheit darstellen, auch wenn es nicht die gleiche Wirkung wie eine Ampel haben würde. „Die Leute warten darauf, dass sich an dieser Gefahrenstelle etwas ändert“, betont sie. Ihre Hartnäckigkeit zeigt sich auch in ihrem Engagement für den Stadtrat, wo sie als sachkundige Bürgerin tätig ist und sich aktiv für Veränderungen einsetzen möchte.

Die Bürger in Meißen sind zunehmend in Sorge, dass sich nicht nur ihre Sicherheit, sondern auch die ihrer Kinder in der Warteschleife befinden könnte. Das frustrierende an der aktuellen Situation ist, dass die Notwendigkeit dieser Maßnahmen klar erkennbar ist, jedoch die verfügbaren Mittel fehlen. Es bleibt abzuwarten, wie und wann eine Lösung für die gefährliche Verkehrssituation in der Niederauer Straße

geschaffen werden kann, aber die Anwohner geben die Hoffnung nicht auf, dass bald Veränderungen in Sicht sind.

## **Forderung nach Verständnis und Unterstützung**

Der Wunsch nach einer umgehenden Lösung ist nicht nur ein Ausdruck von Frust, sondern auch ein Aufruf an die Verantwortlichen, die Sicherheit der Bürger ernst zu nehmen. Es ist wichtig, dass die Probleme der Anwohner und der besonders verletzlichen Gruppen, wie Kinder und alte Menschen, nicht in der Politik vergessen werden. Die Gesundheit und Sicherheit dieser Gemeinschaft sollten immer an erster Stelle stehen, auch wenn finanziellen Hürden zu überwinden sind.

## **Verkehrssicherheit für Kinder in Meißen**

Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr hat in den letzten Jahren durch verschiedene Initiativen und Programme an Bedeutung gewonnen. Studien zeigen, dass der Ausbau sicherer Verkehrswege und die Einrichtung von Überquerungsmöglichkeiten wie Ampeln oder Zebrastreifen entscheidend sind, um das Unfallrisiko insbesondere für jüngere Verkehrsteilnehmer zu reduzieren. Laut der **Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur** fanden im Jahr 2022 insgesamt 12.600 Kinderunfälle im Straßenverkehr statt, was ein ernstes Anliegen für die Kommunen darstellt.

In der Stadt Meißen könnten durch die verzögerte Umsetzung der Bedarfsampel für die Niederauer Straße nicht nur die Anwohner, sondern auch die Kita-Besucher und Schulkinder gefährdet sein. Verkehrsrechtliche Anordnungen wie die geplante Ampel sind oft das Ergebnis von jahrelangen Anstrengungen und Beschwerden, die die Problematik der Verkehrssicherheit ans Licht bringen.

## **Forderungen der Anwohner**

Ein Zebrastreifen, wie von Marianne Horns gefordert, könnte zumindest eine temporäre Lösung anbieten, um den Schülern und Senioren einen sichereren Überweg zu ermöglichen. In vielen Städten Deutschlands hat sich gezeigt, dass die Einführung von Zebrastreifen in kritischen Bereichen das Verkehrsverhalten positiv beeinflussen kann. Eine Studie des **ADAC** unterstreicht, dass Fußgängerüberwege das Bewusstsein der Autofahrer für die vorgeschriebene Vorfahrt erhöhen können.

Die Verantwortung für die Verkehrssicherheit liegt zwar bei den zuständigen Behörden, jedoch sind die engagierten Bürger wie Horns in der Lage, den Prozess voranzutreiben und die notwendigen Veränderungen zu initiieren. Der Einfluss lokaler Initiativen ist unbestritten, wenn es darum geht, die Aufmerksamkeit auf sicherheitsrelevante Probleme zu lenken und die Politik zum Handeln zu bewegen.

## **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Straßenbau**

Die finanzielle Situation im Freistaat Sachsen, insbesondere im Hinblick auf die Straßenbauprojekte, ist durch die aktuelle Steuerschätzung kritisch gestaltet. Das **Sächsische Staatsministerium der Finanzen** hat kürzlich darauf hingewiesen, dass die ausbleibenden Steuereinnahmen eine Vielzahl an geplanten Infrastrukturprojekten beeinträchtigen könnten. Solche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind nicht nur in Sachsen, sondern auch in anderen Bundesländern zu beobachten, wo ausgeglichene Haushalte bei gleichzeitigem Investitionsdruck eine Herausforderung darstellen.

Diese wirtschaftlichen Zwänge bringen oft die Frage auf, wie nachhaltige Lösungen und sinnvolle Priorisierungen in der Verkehrsplanung getroffen werden können, ohne dass die Sicherheit der Bürger in den Hintergrund gedrängt wird. Die

Schaffung von anpassungsfähigen Budgets könnte eine langfristige Strategie darstellen, um die Umsetzung wichtiger Verkehrsprojekte auch in finanziell angespannten Zeiten zu gewährleisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**